



# AMBERGER *Skulpturenweg*

**AUSGEZEICHNET BESSER TAGEN.**

**ACC**  
AMBERGER CONGRESS CENTRUM



► **DAS AMBERGER CONGRESS CENTRUM** zählt zur Spitzen-  
gruppe der bayerischen Kongresshäuser. Tausende von  
Veranstaltungen hat das ACC-Team bereits geplant und  
durchgeführt. Was es auszeichnet ist der Blick für das  
Besondere, die spontane Idee im richtigen Moment und das  
bisschen Mehr an Flexibilität.

► **MIT MODERNER ARCHITEKTUR IM LANDESGARTENSCHAU-  
GELÄNDE** gelegen zeigt sich das ACC multifunktionell und  
vielseitig: ein großer Konferenzsaal, 5 Räume, 3 Foyers,  
Tiefgarage, direkte Hotelanbindung, eigenes Restaurant  
sowie die Nähe zur historischen Altstadt garantieren kurze  
Wege und effektives Arbeiten. Alle Räume besitzen  
Tageslicht und sind voll klimatisiert.

► **DAS SPÄTMITTELALTERLICHE STADTBILD** von Amberg zählt  
als „eine der schönsten Ortsansichten Bayerns“ und bietet  
einzigartige Rahmenprogramme für Ihre Veranstaltung.

► Ausgezeichnet vom EVVC (Europäischer Verband der  
Veranstaltungs-Centren e. V.) als „Bestes Center 2007“!

**AMBERGER CONGRESS CENTRUM**  
Schießstätteweg 8 • 92224 Amberg  
Tel. 09621 4900-0 • Fax 09621 4900-10  
E-Mail: [acc@amberg.de](mailto:acc@amberg.de) • [www.acc-amberg.de](http://www.acc-amberg.de)

## INHALT:

s. 4	.....	Grußwort
s. 5	.....	Amberger Skulpturenweg
s. 6	.....	Venus von Amberg
s. 8	.....	Januskopf & Echsenwesen
s. 10	.....	Norden, Süden, Osten, Westen
s. 12	.....	Stehen
s. 14	.....	Ein Paar
s. 16	.....	Die Kämpfenden
s. 18	.....	Metamorphosen – Vom Stein zur Pflanzenform
s. 20	.....	ohne Titel (Stahlplastik)
s. 22	.....	Eicheln
s. 24	.....	Figura Nera
s. 26	.....	Vesuna-Turm
s. 28	.....	Fisch
s. 30	.....	AM-1995-8
s. 32	.....	Die Tanzende
s. 34	.....	Rastplatz der Sinne
s. 36	.....	ohne Titel (Metallplastiken)
s. 38	.....	Die Wolke
s. 40	.....	Hoch hinaus
s. 42	.....	Ein Boot – oder die Hoffnung fahren lassen
s. 44	.....	Himmelskizzen im Wind
s. 46	.....	Karim
s. 48	.....	Geoskulptur
s. 50	.....	Flora
s. 52	.....	Markierungsstäbe
s. 54	.....	Zanner-Brunnen
s. 56	.....	Flamingogruppe
s. 58	.....	Übersichtskarte

## IMPRESSUM:

**Herausgeber**  
Kulturamt Amberg  
Zeughausstr. 1a  
92224 Amberg  
Tel. 0 96 21/10-230  
Fax 0 96 21/10-281  
[www.amberg.de](http://www.amberg.de)

**Gestaltung**  
Büro Wilhelm, Amberg  
[www.buero-wilhelm.de](http://www.buero-wilhelm.de)

**Bildnachweise**  
Stadt Amberg,  
Büro Wilhelm, Amberg



## LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER, VEREHRTE KUNSTFREUNDE,

die Venus von Milo, Michelangelos David oder Auguste Rodins Höllentor – Skulpturen haben die Menschen zu allen Zeiten fasziniert und ihre Betrachter vor allem mit ihrer haptischen Sinnlichkeit begeistert. Doch nicht allein dieser Aspekt der Dreidimensionalität macht das Besondere dieser Objekte aus. Auch die Tatsache, dass sie frei im Raum stehend und aufgrund ihres Materials und Verarbeitung fast überall gezeigt werden können, machte sie schon immer zu beliebten und repräsentativen Schaustücken im öffentlichen Raum. Vor diesem Hintergrund wurde auch die Idee des Amberger Skulpturenwegs geboren, der nicht nur die herausragende Stellung der Kultur in der Stadt Amberg, sondern darüber hinaus auch die zentrale Achse des Landesgartenschau-landes von 1996 betont. Schon zu dieser Zeit wurde die Idee verfolgt, eine Reihe von Objekten in dem dauerhaft verbleibenden Grünzug zu präsentieren und den Menschen die Gelegenheit zu geben, die Symbiose von Kunst und Natur erleben und in sich aufnehmen zu können. Erste Werke wurden aufgestellt und bildeten markante Punkte, die in den folgenden Jahren Zug um Zug Ergänzungen erfuhren. Dabei spiegelt jedes einzelne dieser Werke seine eigene Geschichte und seinen eigenen kreativen Entstehungsprozess wider. Die Objekte laden ihre Betrachter zum intensiven Anschauen, Befühlen und Erleben ein sowie dazu, Intuitionen, Assoziationen sowie Interpretationen freien Lauf zu lassen. Die vorliegende Broschüre begleitet Kulturfreunde und Interessierte auf diesem Rundgang und liefert wertvolle Hintergrundinformationen zu den Künstlern und ihren Werken. Dafür, dass dieses Gesamtprojekt umgesetzt werden konnte, möchte ich mich ganz herzlich bedanken – beim Kulturreferat sowie den weiteren Beteiligten und Sponsoren, die zum Gelingen beigetragen haben. In besonderer Weise danke ich auch den Künstlern, die in den Werken ihre Gedanken und Intentionen in Szene gesetzt und damit den Skulpturenweg erst möglich gemacht haben.

Ihr  
Wolfgang Dandorfer  
Oberbürgermeister

## DER AMBERGER SKULPTURENWEG

Der Amberger Skulpturenweg befindet sich mitten im Naherholungsgebiet auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau, die 1996 in Amberg stattfand.

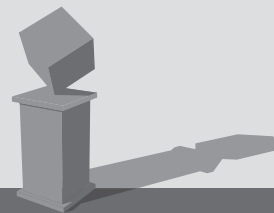
**Ausgangspunkt** bilden die im Zuge der Landesgartenschau geschaffenen Kunstwerke, die seit dem sukzessive ergänzt wurden. Auch bereits vor der Landesgartenschau vorhandene Kunstwerke wurden in den Skulpturenweg integriert. Der Amberger Skulpturenweg umfasst derzeit insgesamt 26 Kunstwerke von 23 Künstlerinnen und Künstlern und ist ganzjährig begehbar. Ein Teil der Kunstwerke entstand im Rahmen von Künstlersymposien.

**Die Künstlerinnen und Künstler** selbst stammen sowohl aus Amberg und der Region als auch aus Ländern in Europa und Übersee. Auf den nächsten Seiten dieser Broschüre erhalten die Besucher des Amberger Skulpturenweges umfangreiche Informationen über die jeweiligen Künstlerinnen und Künstler und deren Kunstwerke.

**Start und Ziel** des Skulpturenweges sind bei der Stadtbrille. Die Länge des Rundweges auf dem ehemaligen Landesgartenschau-Geländes beträgt rund 3,5 km.

Eine **Informationstafel** in der Nähe der Stadtbrille gibt eine Übersicht über die Skulpturen und beschreibt den Streckenverlauf im Detail. Die Broschüre inklusive Plan erhalten alle Besucher in der Tourist-Information Amberg.

**Die Stadt Amberg bedankt sich** an dieser Stelle nicht nur bei allen Kunstschaffenden, sondern auch bei allen Sponsoren, Spendern, Stiftern und weiteren Kunstförderern.



# Venus von Amberg

**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 2009

**MATERIAL/TECHNIK:** Kalkstein, rosé;  
von Hand gehauen, von gespitzt bis  
geschliffen

**SPONSOREN:** Kunstförderung der Stadt  
Amberg

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**  
Die Venus, als Symbol der Fruchtbarkeit,  
in Verbindung gebracht zur Stadt Am-  
berg, ehemals eine reiche Stadt durch  
den Eisen- bzw. Eisenerzhandel.

## LUCIA TORGE

Schrobenhausen

E-Mail: bildhauerin-luciatorge@web.de

www.luciatorge.de

## VITA:

1981 geboren in Schrobenhausen

2001 - 2004 Berufsfachschule für das  
Holzbildhauerhandwerk München

2004 - 2005 Spezialisierungsjahr zur  
Steinbildhauerin in Marmor (Laas, Italien)

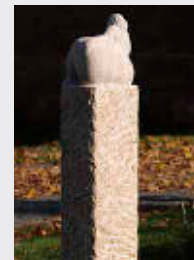
2005 - 2006 Steinbildhauerin in der  
Regensburger Dombauhütte

2006 - 2007 Meisterprüfung als Holz-  
und Steinbildhauerin Freiburg

11/2007 - 03/2008 selbstständig als  
freischaffende Künstlerin

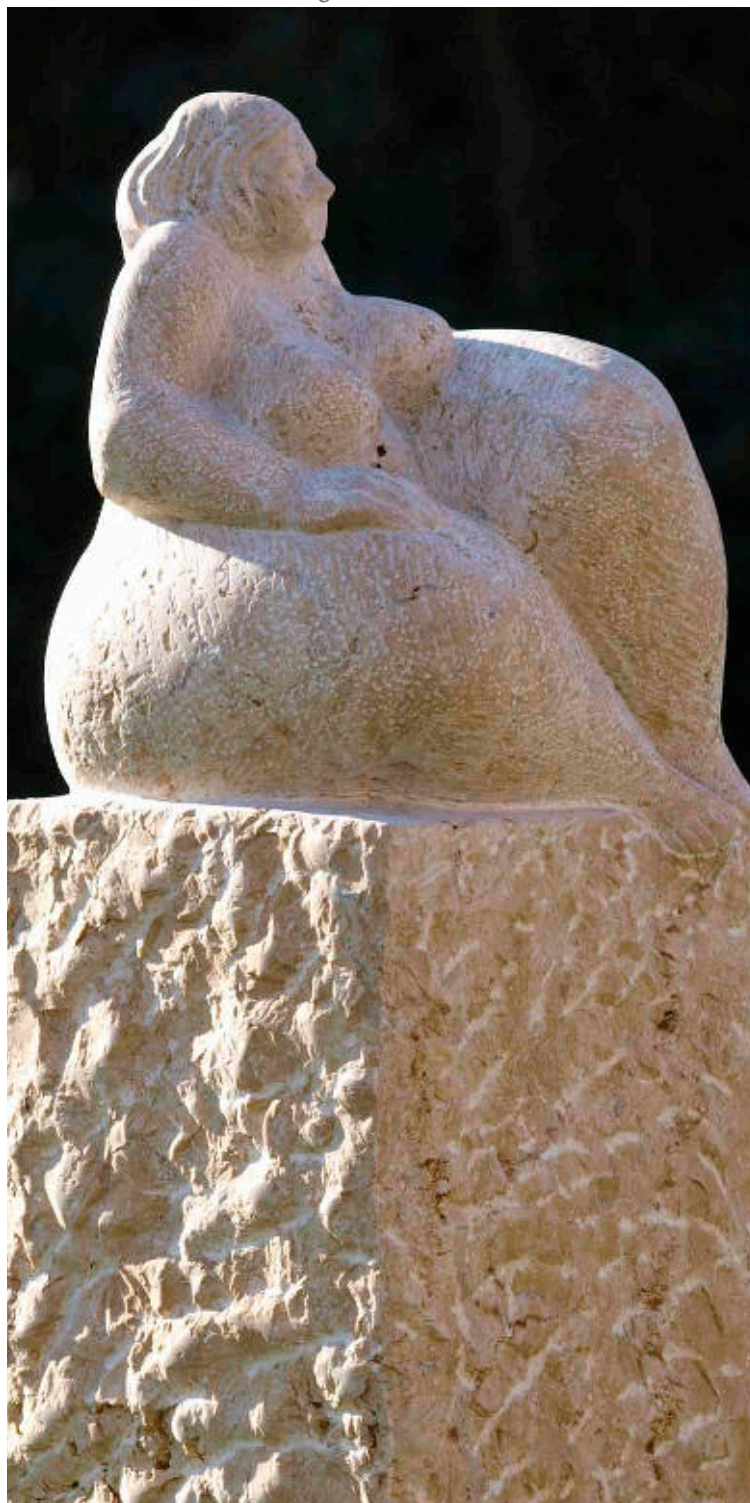
seit April 2008 Bildhauerin am  
Regensburger Dom

seit Sept. 2008 Studium an der Akademie  
der Bildenden Künste München



## SONSTIGES:

- Erstellung zweier lebensgroßer Figuren für das Hauptportal des Regensburger Doms
- Silbermedaille und 1. Preis als Nachwuchsgestalterin im Grabmalwettbewerb bei der Bundesgartenschau Schwerin 2009



# Januskopf & Echsenwesen



**JAHRE DER AUFSTELLUNG:** 2006  
**MATERIAL/TECHNIK:** Granit  
**SPONSOREN:** Dauerleihgabe des Künstlers auf einer Sandsteinstele der Firma Lüdecke  
**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:** Archaische Wirkung eines mythologischen Themas

## ACHIM HÜTTNER

Amberg  
 E-Mail: [achim.huettner@asamnet.de](mailto:achim.huettner@asamnet.de)  
[www.kunst-huettner.de](http://www.kunst-huettner.de)



### VITA:

1950 geboren in Amberg  
 1971 - 1977 Studium der Malerei bei Professor Wendland, Studium der Kunsterziehung bei Professor Dollhopf an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg  
 1974 hat er die „Gruppe Amberger Künstler“ gegründet, deren Sprecher er ist. Seitdem wurden jährlich Ausstellungen in Amberg, andernorts und auch im Ausland organisiert.  
 1977 Erstes Staatsexamen  
 1978 Zweites Staatsexamen im Fach Kunst

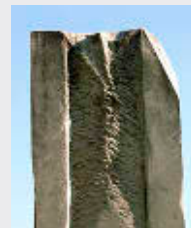
Lebt und arbeitet als Maler und Kunsterzieher in Amberg, verheiratet, drei Kinder.

### SONSTIGES:

► 1992 Katalog Achim Hüttner „Neue Bilder-Alte Bilder“  
 ► 2006 Buch über den legendären Amberger Künstler Happy Schuller  
 ► 2009 Katalogbuch „Amberger Künstler sehen ihre Stadt“ zur 950-Jahrfeier Ambergs  
 ► 2009 Buch „Achim Hüttner Espresso & Gesichter“



# Norden, Süden, Osten, Westen



**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 2007  
**MATERIAL/TECHNIK:** Kalkstein  
**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**  
 organisch-geometrisches Konzept

## **TOMAZ SEBREK**

Gorice (Slovenien)

E-Mail: [tomaz.sebrek@gmail.com](mailto:tomaz.sebrek@gmail.com)



## **VITA:**

Professionelle Ausbildung bei verschiedenen Dozenten in Ljubljana, Novo Mesto und Kranj. Sein künstlerisches Schaffen konzentriert sich auf Bildhauerei und Malerei. Seit fast drei Jahrzehnten arbeitet er auf künstlerischem Gebiet, seit 2001 ausschließlich auf dem Gebiet der Bildhauerei und Malerei. Er hatte 14 Soloausstellungen und nahm mit seinen Kunstwerken auch an vielen Gruppenausstellungen in seiner Heimat und im Ausland teil. Er ist freischaffender Künstler und wohnt in Gorice.



# Stehen

**JAHR DER AUFSTELLUNG:** Juni 2003  
**MATERIAL/TECHNIK:** Eisen, Kunststoff, Licht  
**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**  
 Symbolische Architektur: Quadrat, Mediane, Kreis. Gegensatz außen/innen, Dichte/Leichtigkeit. Haut für den Tag, Herz für die Nacht.

## MICHEL BRAND

Fleurac (Frankreich)  
 E-Mail: Brand.m@wanadoo.fr  
[www.michelbrand.com](http://www.michelbrand.com)

## VITA:

1951 geboren in Saint Mandé, Val de Marne (Frankreich)  
 1968 Erste Gedichte  
 1970 Abitur; Einschreibung in der Universität Vincennes  
 1974 Aufenthalt in Mailand, Italien; Englisch-Dozent am Oxford Institut  
 1976 Arbeit in der Gravurwerkstatt Fignier in Paris; Gedichte  
 1977 Englisch-Diplom Universität Paris VIII; Kennen lernen von Mireille; Leben auf dem Land und Beginn der Holzbearbeitung  
 1980 - 1984 Autodidaktische Periode; Bildhauerei (Holz, Stein)  
 1985 - 1986 Erforschung der Bildenden Kunst  
 1987 Erste private Ausstellung  
 1988 Erste Holzwerke; Erste Skulpturen am Ort  
 2001 Erste Zeichnungen; Schriftstellerische Betätigung



## SONSTIGES:

► 2007 Entwurf und Konzeption der Pforte für das Kulturdenkmal der Schmiede Savignac Lédrier  
 ► 2008 Selbstbau seines Hauses.  
 ► 2009 «Mes indigènes», «Les rives de l'art», «Peintures, dessins», «Mise au jour», «Installations, performance»  
 ► 2007 «Sans titre», «La Palissade et les 7 niches»



## Ein Paar

**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 2003

**MATERIAL/TECHNIK:** Holz

**SPONSOREN:** Kunstförderung der Stadt  
Amberg

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**  
Mit Sägemaschine bearbeitete Baum-  
stämme

---

### **BELLE SHAFIR**

Tel-Aviv (Israel)

E-Mail: [belle@inter.net.il](mailto:belle@inter.net.il)

[www.belle-shafir.com](http://www.belle-shafir.com)

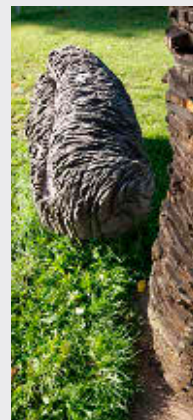
---

### **VITA:**

1953 geboren in Deutschland

1972 nach Israel ausgewandert

1984 - 1988 Studium am Avni Institute of Art  
(Kunsthochschule), Tel-Aviv



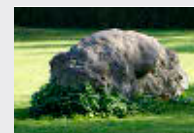
---

### **SONSTIGES:**

► 2005 Besondere  
Auszeichnung  
der fünften World  
Calligraphy Biennale  
von Jallabuk-do,  
Südkorea

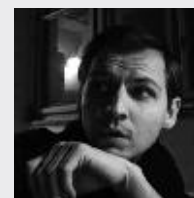


# Die Kämpfenden



**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 2001  
**MATERIAL/TECHNIK:** Sandstein  
**SPONSOREN:** Kunstförderung Stadt Amberg  
**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**  
 Zwei kämpfende Tiere ...

**RICHARD PEŠEK JR.**  
 Prag (Tschechische Republik)  
 richardpesek@gmail.com



**VITA:**  
 1998-2004 Studium an der Akademie der bildende Künste in Prag im Studienfach Bildhauerei und Grafik

**SONSTIGES:**  
 ► Er ist „Frontman“ der Kapelle Dolly Bus Band.

Seither ist er als Bildhauer, Grafiker, Designer und Szenograph tätig. Richard Pešek ist z.B. der Initiator der Preise „Alfréd Radok“ und der Medaille „PražskéQuadriennale“.

Seine Werke präsentiert er in Ausstellungen und an Symposien sowohl in der Tschechischen Republik als auch im Ausland.

Szenographie – Cafe Aussig (Ústí nad Labem), Jessie und Morgiana (Prag) usw....

seit 2007 arbeitet Richard Pešek als Leiter im Bereich Kunstschnitzerei und Holzrestaurieren an der „SUPŠ“ und „VOŠUP“ in Prag.





# Metamorphosen – vom Stein zur Pflanzenform

JAHRE DER AUFSTELLUNG: 1999

MATERIAL/TECHNIK: Beton/Betonguss  
SPONSOREN: Kunstförderung der Stadt  
Amberg

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:  
Etappen einer Evolution, vom toten  
Stein zur bewegten Pflanze. Mit der Bota-  
nik in einem vitalen Dialog. Baumreihe  
und Stelenpaar erscheinen als Variatio-  
nen ein und desselben Themas: Wach-  
send, aufstrebend, vielfältig – lebendig  
im Einklang mit der Natur.



## SUSANNE STARZINGER

Regensburg  
[www.uni-regensburg.de](http://www.uni-regensburg.de)



## HEIDI LANGER

Regensburg  
E-Mail: [info@langer-design.com](mailto:info@langer-design.com)  
[www.langer-design.com](http://www.langer-design.com)



## GÜNTER SCHWARZ

Regensburg  
E-Mail: [Guenter.Schwarz@psk.uni-regensburg.de](mailto:Guenter.Schwarz@psk.uni-regensburg.de)  
[www.uni-regensburg.de](http://www.uni-regensburg.de)



# ohne Titel

**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 1999

**MATERIAL/TECHNIK:** Stahl, geschweißt, geschraubt, lackiert

**SPONSOREN:** Grammer AG

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**

Die Plastik ist keine absolute geometrische Arbeit, bei der sich die Wahrnehmung ausschließlich auf Linien, Flächen, Maßverhältnisse und Volumen bezieht. Sie hat dinglichen Charakter. Ihre Form erinnert an Gebautes. Unterschiedliche Beobachtungen und Assoziationen sind aus ihrer ursprünglichen Verknüpfung gelöst. Dadurch hat die Arbeit eine eigene Qualität mit neuen, spezifischen Eigenschaften.



## EVA WEINERT

Düsseldorf

E-Mail: weinerteva@web.de



## VITA:

1965 geboren in Darmstadt, lebt und arbeitet in Düsseldorf

1992 - 2001 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Freie Grafik bei Prof. Franz Eggenschwiler, Bildhauerei bei Prof. David Rabinowitch

1998 Meisterschülerin bei Prof. David Rabinowitch

2001 Akademiebrief

1999 - 2001 Lehrauftrag für Lithografie an der Universität Siegen

2002 - 2007 Lehrauftrag an der HBK Saar, Bildhauerklasse Prof. Wolfgang Nestler

2005 - 2007 Manuskript zum Buch „Museum Insel Hombroich – Die begehbaren Skulpturen Erwin Heerichs“

seit 2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben im Bereich Zeichnung und Druckgrafik an der Universität Paderborn

## SONSTIGES:

► 1989 Studienpreis des Kreises Siegen-Wittgenstein

► 1996 Reisespendium der Kunstakademie Düsseldorf

► 2001-2002 Atelierstipendium der NVV AG Mönchengladbach



# Eicheln

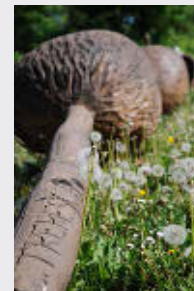
**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 2009

**MATERIAL/TECHNIK:** Eichenholz

**SPONSOREN:** Kulturreferat der Stadt Amberg, Strabello – Wohnraum gestalten, Schmaußer Gartengestaltung

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**

Die Idee für die künstlerische Gestaltung dieser Skulptur liegt in der Darstellung überdimensional großer Früchte von Bäumen. Die Form des Objektes gibt die Natur selbst vor. Das Kunstwerk kann so als botanisches Anschauungsobjekt dienen.



## CHRISTOPHER TREPESCH

Amberg

E-Mail: christopher\_trepesch@yahoo.de



## VITA:

1981 geboren

1995 erste Versuche mit Holzklüpfel und

Schnitzseisen an 2 m hohen Pappelstämmen

2001 Abitur am Gregor-Mendel-Gymnasium

Amberg, Praktikum bei Steinbildhauer Claussner & Rauch, Gartengestaltung Schmaußer

2002 Zivildienst beim Bund Naturschutz in Sulzbach-Rosenberg

2002 - 2008 Studium Landschaftsarchitektur/-planung an der TU München in Weihenstephan

2006 Gaststudium Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München, Klasse von Prof. Pitz

seit Aug. 2008 Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung im Büro Lösch Landschaftsarchitektur, Amberg

## SONSTIGES:

► 2006 Beteiligung an Kaprow-Environment „push and pull“, Ausstellung „Leistungsstau III“ Kolosssaal

► 2007 Gelbbauchunken für beispielbare Umwelterlebnisstation

► 2009 Beteiligung an Ausstellung „Künstler sehen Ihre Stadt Amberg“ anlässlich der 975-Jahr-Feier der Stadt Amberg





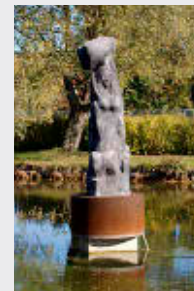
## Figura Nera

**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 2010

**MATERIAL/TECHNIK:** Beton, schwarz gefärbt, auf Armierung und Drahtgerüst modelliert, ca. ½ Tonne schwer, drehbar (eine U/3 Min) durch einen von einem Solarmodul gespeisten Motor, auf einem ca 3,5 Tonnen schweren Betonfundament stehend.

**SPONSOREN:** Kulturreferat der Stadt Amberg, Beton Marketing Süd GmbH u.a.

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:** Die langsame Drehgeschwindigkeit soll den Betrachter zum Verweilen einladen und die kontemplative, archaische Wirkung verstärken.



### ACHIM HÜTTNER

Amberg

E-Mail: [achim.huettner@asamnet.de](mailto:achim.huettner@asamnet.de)

[www.kunst-huettner.de.vu](http://www.kunst-huettner.de.vu)



### VITA:

1950 geboren in Amberg

1971 - 1977 Studium der Malerei

bei Professor Wendland, Studium der Kunsterziehung bei Professor Dollhopf an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

1974 hat er die „Gruppe Amberger Künstler“ gegründet, deren Sprecher er ist. Seitdem wurden jährlich Ausstellungen in Amberg, andernorts und auch im Ausland organisiert.

1977 Erstes Staatsexamen

1978 Zweites Staatsexamen im Fach Kunst

Lebt und arbeitet als Maler und Kunsterzieher in Amberg, verheiratet, drei Kinder.

### SONSTIGES:

► 1992 Katalog Achim Hüttner „Neue Bilder-Alte Bilder“

► 2006 Buch über den legendären Amberger Künstler Happy Schuller

► 2009 Katalogbuch „Amberger Künstler sehen ihre Stadt“ zur 950-Jahrfeier Ambergs

► 2009 Buch „Achim Hüttner Espresso & Gesichter“

# Vesuna-Turm

**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 1996

**MATERIAL/TECHNIK:** Betonfundament, Stahlkonstruktion mit Wendeltreppe, Plexiglasverkleidung

**SPONSOREN:** Fa. Pichl, Fa. Platzer GmbH, Bayerische Bühnenbau GmbH, Stahlbau Lippert, Dachbau Schlosser, Fa. Zumtobel, Lichtzentrale Amberg und 40 weitere

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**

Als Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft erfolgte am 19.4.1996 die Übergabe des Gemeinschaftsprojektes als Geschenk zu gleichen Teilen an die Städte Périgueux und Amberg. Der Vesuna-Turm sollte ein Ort der Begegnung und der Städtepartnerschaft werden.



## WILHELM KOCH

Etsdorf

E-Mail: [mail@koch-studio.com](mailto:mail@koch-studio.com)

[www.koch-studio.com](http://www.koch-studio.com)



## VITA:

1960 Geboren in Etsdorf/Opf.

1981 - 86 Studium Kommunikations Design in Würzburg

1986 - 89 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München

1989 - 91 Studium an der Städelschule Frankfurt a. M., Meisterschüler

seit 1984 Ausstellungen, Pneumatische Gummiarbeiten, Pneumatische Objekte, Pneumatic Rubber Orchestra, Praktische Arbeiten, Graphikserien, Videoarbeiten, Kunst im öffentlichen Raum, Architekturprojekte

seit 1994 Büro Wilhelm, Amberg

1999 - 2001 Gummeum, Kallmünz

seit 2000 Projekt GLYPTOTHEK Etsdorf Oberpfalz

2001/2002 „Asphaltkapelle“, Altötting/Etsdorf

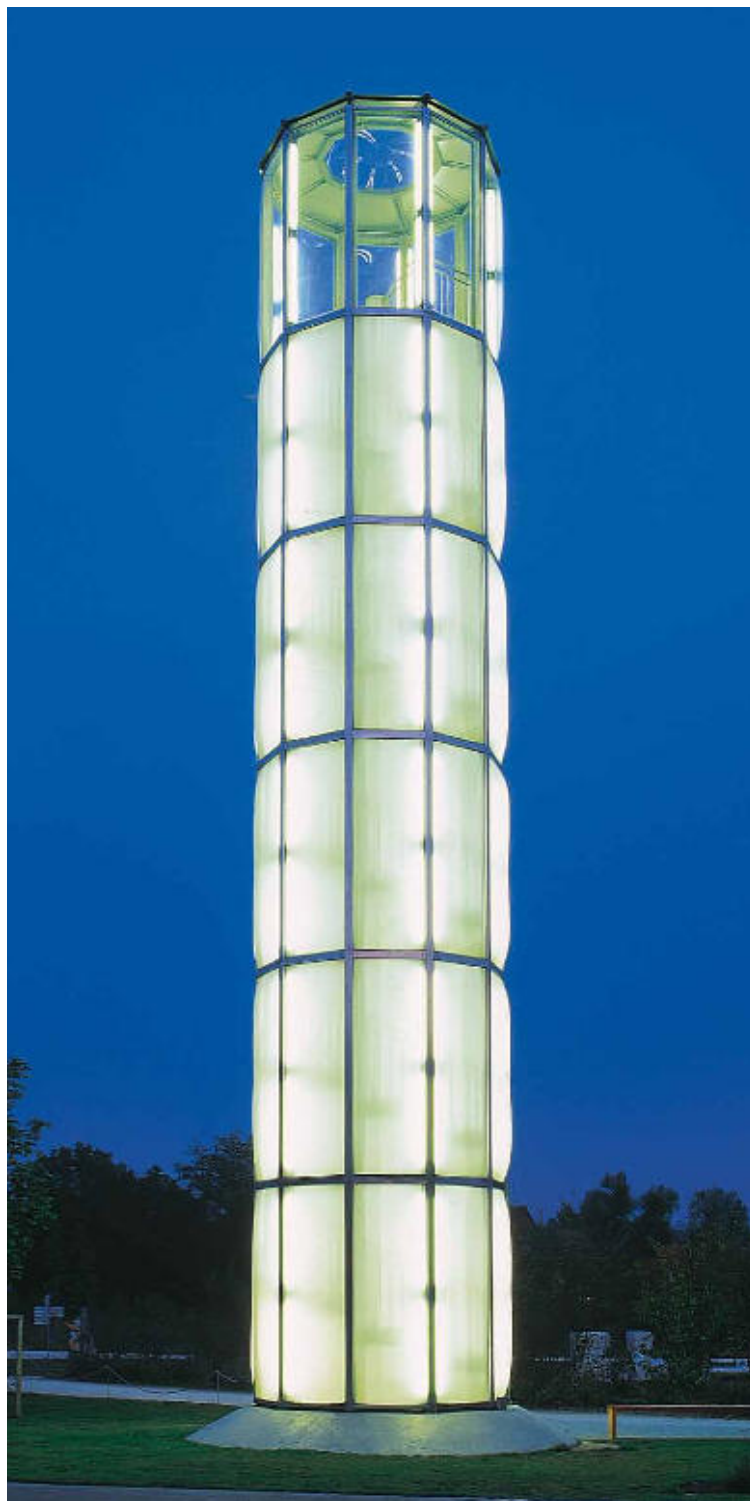
2006 Luftmuseum Amberg

2007 „Asphaltsee“ München

2010 Tempel-Museum Etsdorf

## SONSTIGES:

- 2001 Kulturpreis des Bezirks Oberpfalz, Regensburg
- 2008 Kulturpreis Bayern



# Fisch

**JAHR DER AUFSTELUNG:** 1995

**MATERIAL/TECHNIK:** Rückgrat und Gräten aus Kortenstahl, Kopf und Schwanz aus Naturstein

**SPONSOREN:** Aus Mitteln der Landesgartenschau Amberg GmbH finanziert.

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:** Das Kunstwerk „Fisch“ wurde im Zuge der 1996 in Amberg stattfindenden Landesgartenschau vom Architekten Martin Rist entworfen.

Das Kunstwerk ist eine Anspielung auf die ursprüngliche Funktion dieses Bereiches, der vor der Umgestaltung als Absetzbecken von Klärwässern diente.



## WERNER RÖTH GMBH

Amberg

E-Mail: [kontakt@roeth-gmbh.de](mailto:kontakt@roeth-gmbh.de)

[www.roeth-gmbh.de](http://www.roeth-gmbh.de)



## AM-1995-8

**JAHR DER AUFSTELUNG:** 1995

**MATERIAL/TECHNIK:** Ziegel

**SPONSOREN:** Grammer Kunstförderung

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**

Die oft gestellten Fragen: was soll das bedeuten?, was ist das?, was stellt das dar? können (und sollen) nicht direkt beantwortet werden. Das Kunstwerk will nicht mehr länger nur etwas bedeuten, sondern es will etwas sein. Es stellt nichts dar, es stellt selbst etwas dar. Kunst als eben nicht Natur, findet in der künstlich gestalteten Naturlandschaft der Landesgartenschau einen natürlichen Standort.



### GERHARD BRANDL

Regensburg

E-Mail: [kubrandl@googlemail.com](mailto:kubrandl@googlemail.com)



### VITA:

1966 geb. in Regensburg

1988 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

seit 1995 Kunsterzieher an verschiedenen bayerischen Gymnasien

### SONSTIGES:

► seit 1988 Teilnahme an Kunst-Ausstellungen





## Die Tanzende

**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 2002

**MATERIAL/TECHNIK:** Jura-Kalkstein/  
Kupfer

**SPONSOREN:** Firma Kunz / Volks- und  
Raiffeisenbank

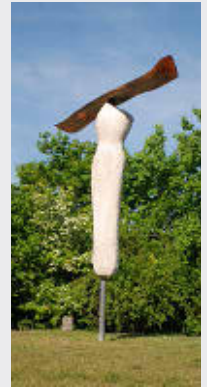
**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**  
In die Weite hinein schwingend, rhyth-  
misch bewegt, lädt die Tanzende ein, es  
ihr gleichzutun. Augustinus formulierte  
es so: „Oh Mensch lerne tanzen, sonst  
wissen die Engel im Himmel nichts mit  
dir anzufangen.“

### VERENA REIMANN

Georgensmünd  
verena-reimann@arcor.de

### VITA:

1963 Geboren in Wuppertal  
1990 - 1994 Studium der Bildhauerei in Freiburg  
seit 1995 Freischaffende Bildhauerin, Teilnahme  
an verschiedenen Bildhauersymposien und  
Ausstellungen, Arbeiten im öffentlichen Raum  
u. a. in Abensberg, Amberg, Rednitzhembach,  
Roth, Weißenburg



## Rastplatz der Sinne

**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 2010

**MATERIAL/TECHNIK:** Naturgeformte steinerne Monumente

**SPONSOREN:** Stadt Amberg, BayStMELF, ELER

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**  
Der Betrachter wird angeregt und eingeladen mit der Welt der Sinne in Beziehung zu treten.

### ECKART BRANDAU

Kastl

eckart-brandau@t-online.de

www.weltenschaukel.de

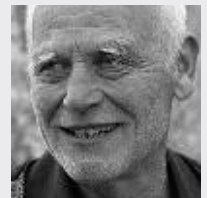
### VITA:

Besuch der Fachschule für Bildhauer in Garmisch-Partenkirchen

Selbstständig als frei gestaltender Künstler seit 1961 in Garmisch-Partenkirchen

1980 Umzug in die Oberpfalz, Erwerb eines Landwirtschaftlichen Anwesens in Alleinlage-Meditation in der Stille der Natur

Sein Material ist das Lebendige in Bezug zur Materie. Also arbeitet er mit allem, was da ist, Holz, Ton, Wasser, Licht, Eisen, Stein usw. In seiner Weltenschaukel lässt sich diese Intension eindrucksvoll erleben.



### SONSTIGES:

Ein Projekt der lokalen Aktionsgruppe Amberg-Sulzbach und der Stadt Amberg



# ohne Titel

**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 1996

**MATERIAL/TECHNIK:** Eisenschrott, geschweißt, gerostet

**SPONSOREN:** Grammer Kunstförderung

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**

Die Arbeiten bedienen sich einer Dynamik des Findens und Verlierens. Das Material wurde in den Wäldern um meinen Heimatort, Schnellersdorf gefunden. In dem Versuch es zu einer sinnvollen Gestalt zu verarbeiten finde ich dann eine Form. Diese bleibt mir aber nicht erhalten, sondern sie muss im Schaffensprozess immer neu gefunden werden und geht immer auf's Neue verloren.

## ERWIN REGLER

Verdun (Kanada)

eregler@alcor.concordia.ca

## VITA:

1957 geboren in Sulzbach-Rosenberg

1980 - 86 Hochschule der Künste Berlin

1986 - 88 State University of New York at Stony Brook

seit 1989 Lehrtätigkeit, Concordia University, Montreal



## SONSTIGES:

► Eine der beiden Plastiken wurde von der Firma Grammer gekauft und der Stadt Amberg geschenkt. Die zweite Arbeit ist nach wie vor im Besitz des Künstlers.



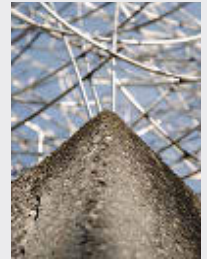
# Die Wolke

**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 1963

**MATERIAL/TECHNIK:** Granit und Chromnickelstahl

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**

An vier Eckpunkten auf einer hoch aufragenden Steinstele festgemacht, scheint die Wolke dennoch himmelwärts zu ziehen. Aus vielen Edelmetallstäben zusammengeschweißt, bietet dieses Raumzeichen, in seiner Mehransichtigkeit, je nach Betrachterstandpunkt ein anderes spannungsvolles Bild. Die Wolke wirkt wie eine in den Himmel geschriebene Zeichnung mit der Anmutung von Leichtigkeit.



**JOHANNES HAIMERL**

Amberg



**VITA:**

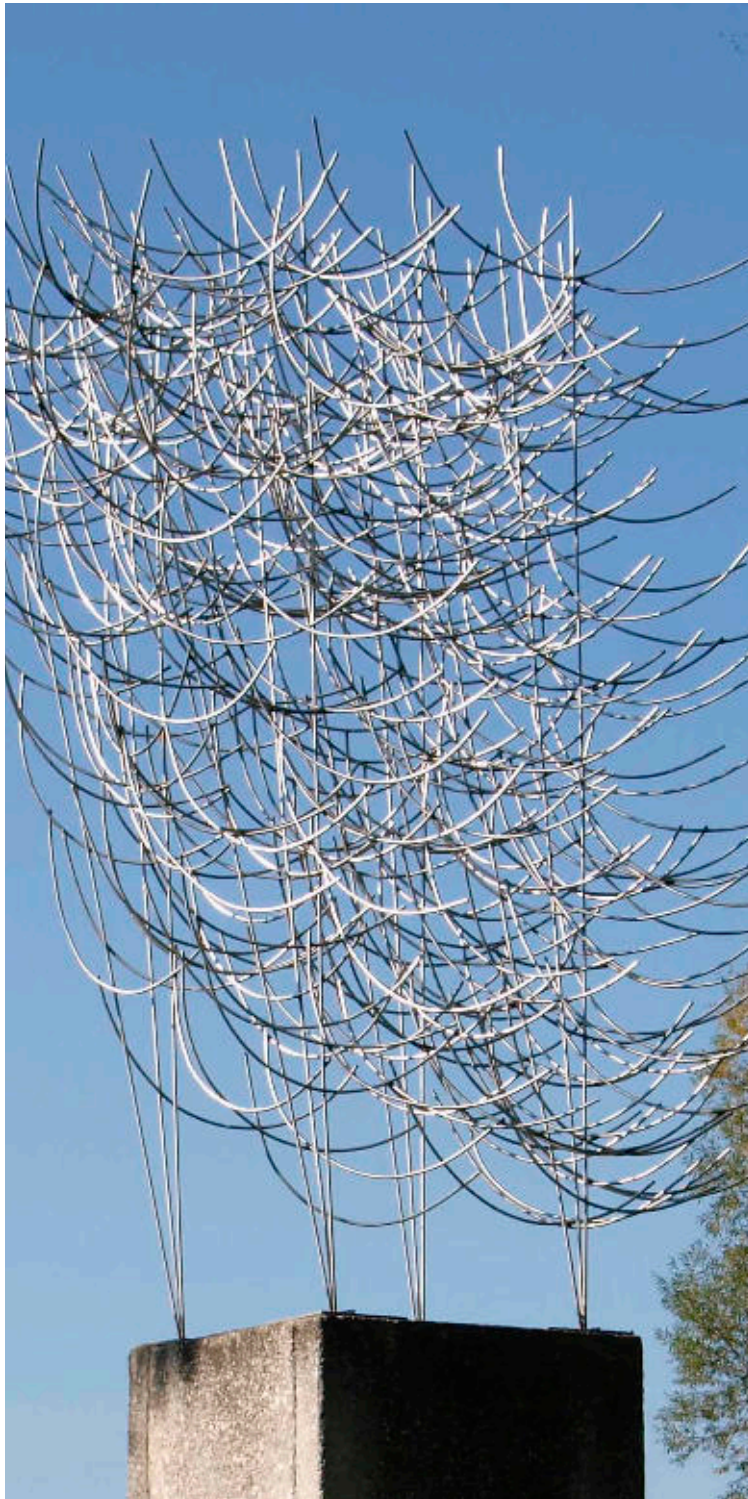
1922 geboren

Johannes Haimerl war in Amberg vielfach künstlerisch tätig und hat neben dem Kunstwerk „Die Wolke“ weitere Kunstwerke im öffentlichen Raum geschaffen.

1999 gestorben in Amberg

**SONSTIGES:**

- ▶ 1971 Das Möbius-sche Band
- ▶ 1977 Heilig-Geist-Brunnen im Bürgerspital
- ▶ 1977 Die Welle an der Pfalzgrafenbrücke
- ▶ 1978 Christus der Auferstandene in der Aussegnungshalle des Waldfriedhofes
- ▶ 1979 Brunnen am Paradiesplatz



# Hoch hinaus

**JAHR DER AUFSTELUNG:** 2010

**MATERIAL/TECHNIK:** Beton und Stahl

**SPONSOREN:** Ernst Gruber, Wüstenrot Bausparkasse AG, Betonwerk Godelmann

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**

In der Figur „Hoch hinaus“, die bewusst geschlechtslos gestaltet ist, kann sich jeder Betrachter ein Stück weit wieder finden: Jeder wird sich schon einmal ein hohes (vielleicht zu hohes?) Ziel gesetzt haben, für das er hart gearbeitet hat. Und jeder will oder wollte bestimmt zumindest einmal in seinem Leben „hoch hinaus“.

## CHRISTIAN HILLER

Fensterbach  
christian@hiller-art.de  
www.hiller-art.de

## VITA:

1974 geboren in Nabburg/Oberpfalz  
1999 - 2002 Ausbildung zum Holzbildhauer an der Berufsfachschule für Schreiner und Holzbildhauer in Berchtesgaden  
2002 Anerkennung der Regierung von Oberbayern für einen hervorragenden beruflichen Ausbildungsabschluss  
2002 1. Förderpreis für junge Holzgestalter des Bezirks Oberbayern in der Sparte Holzbildhauer  
Aug. 2002 Aufbau eines Ateliers in Fensterbach – Dürnsricht  
seit Okt. 2002 selbständiger Bildhauer, Auftragsarbeiten und eigene Arbeiten in Holz, Bronze und Beton



## SONSTIGES:

- 06.2003 Internationales Bildhauersymposium in Wolkenstein/Südtirol
- 07.2003 Symposium in Scheßlitz bei Bamberg
- 08.2003 Symposium in Mühlbach bei Rosenheim
- 2005 „Kunst und Flur“ Wettbewerb der Direktion für Ländliche Entwicklung in Bamberg. Erstellung eines Flurdenkmals



## Ein Boot – oder die Hoffnung fahren lassen



**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 2010  
**MATERIAL/TECHNIK:** Pappelholz,  
geschnitzt  
**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**  
Das Boot ist ein Symbol für Leben, wie  
in der Romantik, siehe Caspar David  
Friedrich.

### BERNDT TREPESCH

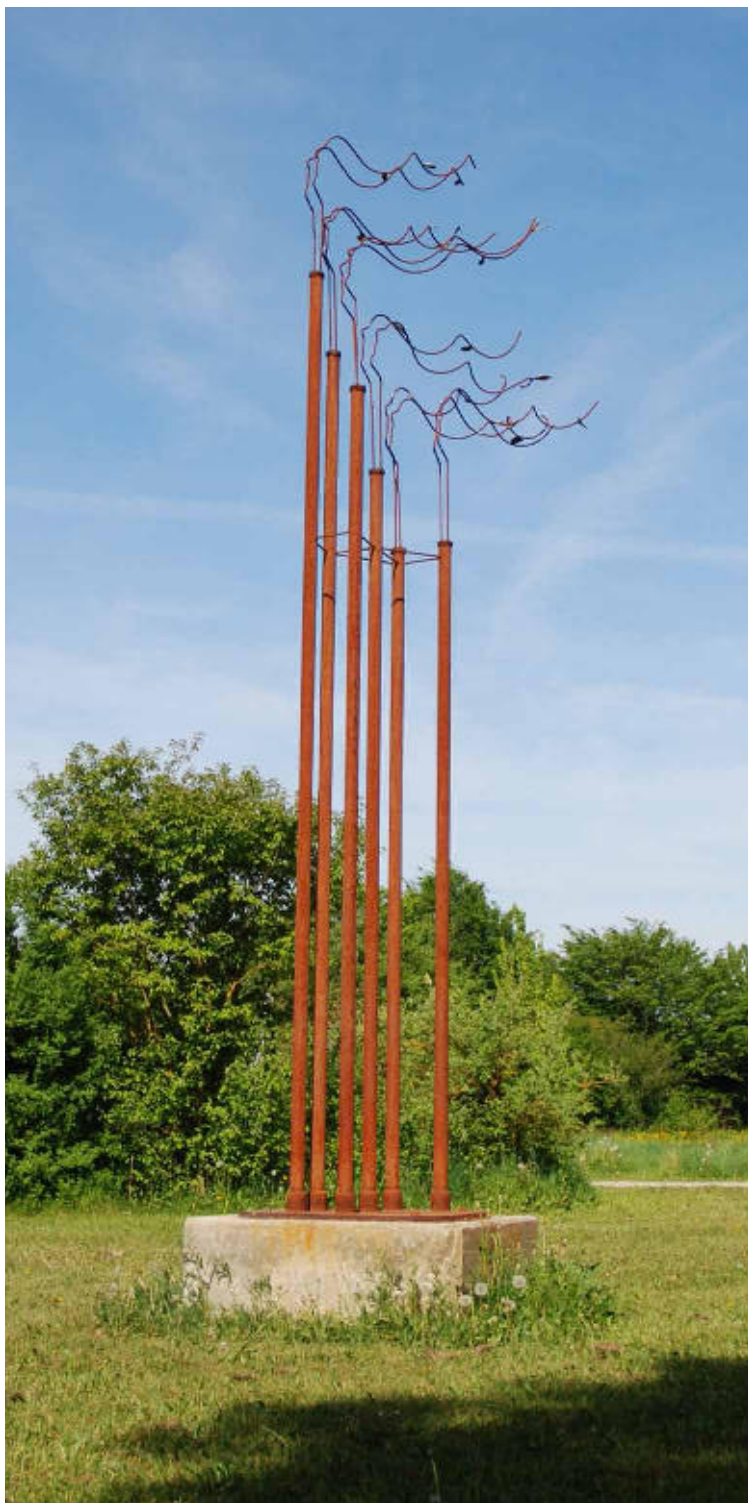
Amberg  
trepesch.kleeblatt@t-online.de



### VITA:

1952 geboren in Amberg  
1972 Abitur  
1972 - 73 Studium an der Akademie der Bilden-  
den Künste, Nürnberg  
1973 - 75 Zivildienst  
1975 - 79 Fortsetzung des Studiums und 1. Staats-  
examen  
1979 - 81 Referendariat und 2. Staatsexamen  
1979 Beitritt zur Gruppe Amberger Künstler,  
bis heute Teilnahme an fast allen Ausstellun-  
gen der GAK  
1984 Kauf des Weigl-Hofes, Sanierung





## Himmelskizzen im Wind

JAHR DER AUFSTELLUNG: 2007

MATERIAL/TECHNIK: Stahl; gebogen, geschweißt

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Die filigranen Köpfe wirken gegen den Himmel betrachtet wie zarte Bleistiftskizzen. Der ständige Wechsel des Himmels hintergrundes durch Wolken, Vögel, Kondensstreifen und alles was den Himmel belebt, sorgt für ein immer neues Bild. Dadurch, dass sich die Skulptur nur von bestimmten Blickwinkeln erschließen lässt und sich von weitem völlig anders präsentiert, entsteht ein Dialog mit dem herannahenden Betrachter.



### HERMANN STADLER

Amberg

stadler.amberg@t-online.de



### VITA:

Hermann Stadler wurde 1960 in Amberg geboren, ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Der Maschinenbautechniker ist seit über 30 Jahren im Landkreis Amberg-Sulzbach und darüber hinaus künstlerisch aktiv als Maler, Musiker und Bildhauer mit regelmäßigen Ausstellungen und Auftritten.

Sein künstlerisches Spektrum umfasst Arbeiten aus Metall, Stein- und Holzskulpturen bis hin zur Malerei.

Dort hauptsächlich Aquarell-Gouache-Acryl-Ölmalerei, sowie Zeichnungen mit Bleistift und Feder.

## Karim

**JAHR DER AUFSTELLUNG:** 2010

**MATERIAL/TECHNIK:** Original in Keramik modelliert, in Bronze verewigt

**SPONSOREN:** Kunstförderung der Stadt Amberg

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:** Portraitnachbildung eines der edelsten Geschöpfe dieser Erde – einem arabischen Pferd.

Anmut, Temperament gepaart mit Zauber und Eleganz zum Ausdruck gebracht mit 30 kg Ton und erst recht in Bronze.

### MIRIAM METTBACH

Henfenfeld  
[info@antvari.de](mailto:info@antvari.de)  
[www.antvari.de](http://www.antvari.de)

### VITA:

1970 in Eschenbach in der Oberpfalz geboren in Grafenwöhr aufgewachsen

1990/91 besuchte sie für 1 Jahr das „Freie Institut für Kunst und Design“ in Neustadt und kam während dessen zu dem Entschluss Keramikerin werden zu wollen.

1991 -1994 Besuch der staatlichen Berufsfachschule für Keramik in Niederbayern

1995 Mutter von Zwillingen

seit 2005 wohnhaft in Henfenfeld, Mittelfranken





# Geoskulptur

**JAHR DER AUFSTELUNG:** 1995

**MATERIAL/TECHNIK:** Granit

**SPONSOREN:** Aus Mitteln der Landesgartenschau Amberg GmbH finanziert.

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**  
Im Landkreis Amberg-Sulzbach treffen drei geologische Formationen aufeinander: Ausläufer der Fränkischen Alp (Kalkgestein), Ausläufer des Oberpfälzer Waldes (Granit) und Sandsteinkeuper (Der Name „Keuper“ leitet sich von der fränkischen Dialektbezeichnung „Kiefer, Kieber oder Keiper/Keuper“ für bunte, bröckelige Tongesteine ab). Die Geoskulptur versucht, diese geologische Besonderheit in künstlerischer Form darzustellen.



## WERNER RÖTH GMBH

Amberg

E-Mail: [kontakt@roeth-gmbh.de](mailto:kontakt@roeth-gmbh.de)

[www.roeth-gmbh.de](http://www.roeth-gmbh.de)

Das Kunstwerk „Geoskulptur“ wurde im Zuge der 1996 in Amberg stattfindenden Landesgartenschau vom Architekten Werner Röth entworfen.

## Flora

**JAH R DER AUFSTELLUNG:** 1992

**MATERIAL/TECHNIK:** Astir Marmor,  
gespitzt, frei vom Hieb

**SPONSOREN:** Lions-Club Amberg

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**  
Die stilisierte Blüte soll in Verbindung  
mit dem fließenden Wasser das blühen-  
de Leben darstellen.

### FRANK CLAUSSNER

Fensterbach

Frank.Claussner@t-online.de

www.claussner-rauch.de

### VITA:

1963 geboren

1978-1981 Ausbildung als Steinmetz und Stein-  
bildhauer

1985 Auszeichnung mit dem Danner Kunstpreis

1985-1987 Meisterschule in Wunsiedl

seit 1991 selbständig als Steinmetzmeister und  
Bildhauer in Amberg





# Markierungsstäbe

**JAHR DER AUFSTELUNG:** 1995

**MATERIAL/TECHNIK:** Edelstahl

**SPONSOREN:** Kunst am Bau

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**

Symbolisiert wurde die Wandlung oder Verwandlung vom „städtischen Brachland“ zur „städtischen Kulturlandschaft“. Dabei stand „städtisches Brachland“ für scheinbar wild gewachsene Strukturen inkl. Großparkplatz, „städtische Kulturlandschaft“ dagegen für den Landesgartenschaupark, die Renaturierung von Ödland (Großparkplatz) zur Vilsaue sowie die qualifizierte Stadtabrundung vom Kurfürstenbad hin zum Neubau der Stadtwerke.



**ARCHITEKT DIPL. ING. JÜRGEN KOENE**  
München



**VITA:**

1947 geb. in Gauting

Architekturstudium in München und Stuttgart,

1975 Diplom; danach Bürotätigkeit bei BBP und Walther und Bea Betz

Ab 1979 freiberuflich in München tätig

**SONSTIGES:**

► Zahlreiche Wettbewerbserfolge

► Kommunale Bauten im Bereich Kultur und Bildung

## Zanner-Brunnen

**JAHR DER AUFSTELUNG:** 1992

**MATERIAL/TECHNIK:** Bronze und  
Tonerde-Schmelzzement

**SPONSOREN:** Geschenk des Rotary-Clubs  
an die Stadt Amberg

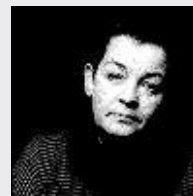
**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:**

Die Künstlerin wollte Frauen und Tiere – gleichermaßen wegen ihrer Qualitäten und Geschichte – zusammen darstellen: Die Raben mit ihrer Intelligenz und der Unmöglichkeit sie einzuordnen und zu beherrschen, die Weisen und um die Zusammengehörigkeit des Lebens wissenden Frauen, die als Hexen verbrannt wurden und die Katzen, die diesen Frauen zugeordnet wurden.



### CHRISTA BRUDER-SCHÖN

Schnaittach



#### VITA:

1946 in Fürth geboren

1966 - 73 Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg

1971 Meisterschülerin

1973 - 77 Fachlehrerin für Kunsterziehung und Werken

seit 1978 freischaffend

1990 Zanner-Brunnen in Amberg

1993 aufgenommen in der Société du Salon d'Automne, Grand Palais, Paris

2006 Brunnen in Kirchröttenbach

2006 Skulpturen für eine Brunnenanlage in Geiselwind

#### SONSTIGES:

► 1976 Kulturförderpreis der Stadt Fürth

► 1982 Förderpreis des Förderkreises Bildende Kunst, Nürnberg

► 1992 Lucas-Cranach-Wettbewerb, Kronach Sonderpreis

► 1993 Int. Peinture et Sculpture, Nancy-Vittel Goldmedaille

► 1997 Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten

► 2001 Sonderpreis des Verlegers der Nürnberger Nachrichten





## Flamingogruppe

**JAH R DER AUFSTEL LUNG:** 1962

**MATERIAL/TECHNIK:** Bronze

**SPONSOREN:** 1962 gestiftet und finanziert durch den Hallenbadverein

**BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:** Vor dem Kurfürstenbad stehen drei überlebensgroße Flamingos aus Bronze guss. Die männliche Vogelplastik steht beschützend und stolz vor seiner „Familie“, während sich das Muttertier tief zu ihrem Jungen hinabbeugt. Der junge Flamingo sitzt beschützt zwischen den Füßen seiner Mutter und wird von ihr gefüttert.



### HERMANN CHRISTLIEB

#### VITA:

1886 geboren in Cincinnati

mit 4 Jahren schwere Erkrankung an Scharlach, dass er in der Folge das Gehör verlor

mit 15 Jahren Lehre als Stuckateur und anschließendes Studium an der Hamburger Kunstgewerbeschule; Stipendium für eine Italienreise; Seine großen Fähigkeiten ermöglichten ihm die Aufnahme in die Münchener Kunstakademie.

1916 ließ sich Christlieb als frei schaffender Künstler in Berlin nieder.

1945 floh Christlieb – eine Vielzahl von Skulpturen zurück lassend – aus Berlin und begab sich nach Schleswig.

1950 kam er nach Amberg, wo er zusammen mit seiner Frau in einem Auffanglager für Vertriebene und Flüchtlinge Aufnahme fand.

1967 starb Hermann Christlieb in Amberg.



**AMBERGER**  
*Schnitzkunstweg*

